

PPZ Praxisteam professionell

Gemeinsam erfolgreich in der Zahnarztpraxis



Ihr Plus im Netz: ppz.iww.de
Online | Mobile | Social Media

04 | 2015

Praxisorganisation

„Stayin' Alive“ – mit Seminaren gut gerüstet für den Notfall.....	1
Das Interview: Notfälle in der Zahnarztpraxis erfolgreich meistern ...	2
Pro Materialeinkauf bei Internethändlern: Wer die Regeln beachtet, hat viele Vorteile	5
Kontra Materialeinkauf bei Internethändlern: Treue zum Dentaldepot lohnt sich!.....	8
Aus der Praxis für die Praxis: So werden Sie den Anforderungen an die Hygiene gerecht – Teil 10.....	10

Kommunikation

Hilfe, mein Zahnarzt hat Urlaub: Was mache ich, wenn ich Zahnschmerzen bekomme?.....	12
---	----

Patientenbehandlung

So betreuen Sie einen blinden Patienten optimal.....	13
--	----

Teammanagement

Eins nach dem anderen: Mono- statt Multitasking!.....	14
---	----

Recht

Achtung Kamera: Videoüberwachung in der Zahnarztpraxis – sinnvoll und zulässig?.....	15
Regelung der Arbeitszeiten: Flexibilität bei maximalem Arbeitsschutz.....	17

Abrechnung

Abrechnungsfragen aus der Praxis – Teil 50.....	19
---	----





PRAXISHYGIENE

Aus der Praxis für die Praxis: So werden Sie den Anforderungen an die Hygiene gerecht – Teil 10

von Viola Milde, Hygieneberatung, www.VMH-Hamburg.de

„Wir haben hier schon so viel Geld investiert, was sollen wir denn noch alles machen?“ Das ist eine in der Zahnarztpraxis häufig gestellte Frage, die zugleich Ärger und Verzweiflung ausdrückt. Schließlich gilt es, im Dschungel der RKI- und KRINKO-BfArM-Regularien die notwendigen Maßnahmen für die Sicherheit der Patienten und Mitarbeiter zu ergreifen – rechtlich sicher und bitte bezahlbar. Auch wenn die Anforderungen an die Praxishygiene stetig zu steigen scheinen, kann bereits mithilfe geringer Umstrukturierung bzw. einer Änderung in den Abläufen Zeit und Aufwand eingespart werden. |

Eine simple, aber effektive Maßnahme: Verwendung des Schnellprogramms B

Der Sterilisator

Fast alle Klasse B-Sterilisatoren verfügen über ein „Schnellprogramm B“, das für den Gesamtdurchlauf ca. 12 bis 15 Minuten weniger Zeit als das „Universalprogramm“ benötigt. Viele Zahnarztpraxen verwenden „zur Sicherheit“ jedoch immer das Universalprogramm. Genauer nachgefragt, ist der Unterschied zwischen diesen beiden Programmen nicht bekannt. Hier lohnt sich der Blick in die Bedienungsanleitung Ihres Steris. Für die meisten Autoklaven gilt, dass das verkürzte B-Programm für alle Standardbeladungen unverpackt und einfach verpackt verwendet werden kann, egal ob Hohlkörper-Instrumentarium oder einfache Medizinprodukte (MP). Häufig besteht der Unterschied in der geringeren Länge der Trocknungsphase. Bei der Sterilisation von Hohlkörper-MP – wie auch beim Universalprogramm – ist es unerlässlich, der Charge einen Helix-Test beizulegen, um die korrekte Dampfdurchdringung überprüfen zu können. Über den Arbeitstag verteilt können durch die Verwendung des Schnellprogramms B Kosten und Zeit gespart werden. Die Instrumente sind schneller verfügbar und nebenbei werden die Stromkosten reduziert.

Harte Messingbürsten können MP schädigen

Manuelle Vorreinigung von Bohrern etc.

Eine arbeitsintensive Tätigkeit ist zum Beispiel die manuelle Vorreinigung der Kategorie B-Instrumente, die durch Furchen, Riefen etc. einer Sonderbehandlung bedürfen, wie zum Beispiel Bohrer. Nach der Behandlung werden diese im desinfizierenden Bohrerbad abgelegt, um anschließend der manuellen Reinigung zugeführt zu werden. Hier beginnt die zeitraubende und ungeliebte Tätigkeit, denn es ist oft mühselig, die Gewebereste etc. ohne Verwendung harter Messingbürsten, die erhebliche Schäden an den kostspieligen MP zur Folge haben können, vollständig zu entfernen.

Ultraschallgerät im Aufbereitungsraum bereitstellen

In den meisten Praxen befindet sich irgendwo ein Ultraschallgerät, das jedoch sehr wenig – manchmal auch gar nicht – genutzt wird. Stellen Sie dieses Gerät im Aufbereitungsraum bereit. Denn werden die Bohrer etc. mit entsprechender Reinigungslösung in das Ultraschallbad gelegt, kann viel Zeit und Mühe gespart werden. Meistens ist das Reinigungsergebnis tadellos, die

Qualität der feinen MP leidet nicht und der Aufbereitungsprozess kann ohne weitere manuelle Reinigung fortgesetzt werden. Wichtig ist bei allen Reinigungsprozessen, dass vor der Sterilisation eine finale Sichtkontrolle – gegebenenfalls mit einer Lupe – erfolgt. Werden Rest-Anschmutzungen erst nach dem Steri-Durchlauf entdeckt, so ist es mit enormem Aufwand verbunden, diese eingebrannten Ablagerungen zu beseitigen. Oft ist es auch unmöglich. Hier werden mitunter leichtfertig hochpreisige Instrumente zerstört, was bei korrektem Ablauf leicht verhindert werden kann.

Hochpreisige Instrumente durch korrekte Abläufe schützen

Dokumentation der Sterilisations-Chargen

Häufig lauern auch bei der Dokumentation der Sterilisations-Chargen versteckte Zeitdiebe. Wie es irgendwann einmal gelernt wurde, werden die Teststreifen der Helix-Prüfkörper fein säuberlich aufgeklebt und in dicken Ordnern über Jahre aufbewahrt. Dieser Prozess ist einfacher geworden, ohne dass er an Sicherheit eingebüßt hat. Die Teststreifen, die früher geklebt und archiviert wurden, besitzen nach einer gewissen Zeit sowieso keinerlei Aussagekraft mehr, da der Farbumschlag irgendwann verblasst. Mittlerweile ist es vollkommen ausreichend, den korrekten Farbumschlag durch eine Fachkraft beurteilen und mittels Unterschrift dokumentieren zu lassen. Hier eignen sich Kombinationsprotokolle, die sämtliche zu dokumentierenden Daten erfassen – einfach und übersichtlich, zeitsparend und rechtlich sicher.

Farbumschlag durch Fachkraft beurteilen und dokumentieren lassen

Mit ihrer Unterschrift (nur durch eine freigabeberechtigte Mitarbeiterin) ist der Dokumentation des korrekten Chargendurchlaufs und der anschließenden Endkontrolle dann Genüge getan. Der Teststreifen muss nicht aufbewahrt, sondern kann ebenso wie der Dokumentationsbogen des Seal-Checks verworfen werden. Insbesondere Praxen, die viele Sterilisationsgänge durchführen, können auf diese Weise viel Zeit sparen.



DOWNLOAD
ppz.iww.de
Freigabeprotokoll

■ Sterilisationsprotokoll

Durchlauf	Datum	Uhrzeit + Kürzel	Charge	Beladung	Programm	Leitwert	Sterilisation erfolgreich	Helix-test	Seal-Check	Kürzel Freigabe
		🕒		<input type="checkbox"/> Uneingepackte Instr. <input type="checkbox"/> Verpackte Instr. <input type="checkbox"/> Winkelstücke			<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

Polierbürstchen

Wussten Sie, dass die hygienisch einwandfreie Aufbereitung von Polierbürstchen praktisch nicht möglich ist? Ist Ihnen bekannt, dass für die einigermaßen vorzeigbare (aber hygienisch meist unzulängliche) Aufbereitung der Bürstchen ca. fünf bis acht Minuten pro Stück benötigt werden? Rechnet man diesen Aufwand hoch, so ist sofort klar, dass auch wirtschaftlich nur eine Entscheidung möglich ist: Die Polierbürstchen sind Einmalprodukte!

Polierbürstchen sind Einmalprodukte – hygienisch und wirtschaftlich

FAZIT | Die genannten Beispiele zeigen es: Um die Praxishygiene besser in den Griff zu bekommen, reicht es häufig aus, die eingefahrenen Arbeitsabläufe zu hinterfragen und gegebenenfalls zu optimieren.